

Wildes Stiefmütterchen

Einjährige Staude

Viola tricoloris

Erntezeit August - September

Verwendete Pflanzenteile Kraut

Heilwirkung

- Aktiviert Hautstoffwechsel
- Juckreizlindernd
- Hartreibend
- Blutreinigend
- Schweisstreibend
- antiviral

Wirkstoffe

- Schleimstoffe
- Salicylsäure
- Gerbstoffe
- Flavonoide
- Carotonoide
- Cumarin
- Vitamine



Pflanzenkarte

Wissenswertes

Das untere Kronblatt symbolisiert die Stiefmutter, die auf zwei Stühlen (Kelchblättern) sitzt. Ihre eigenen Töchter sitzen ihr zu Seite auf je einem Stuhl, die beiden Stieftöchter teilen sich den kleinsten Stuhl und trauern in violett.

Anwendung

Äusserlich bei Hautproblemen als Aufguss zum Abtupfen der betroffenen Stellen oder als Bestandteil einer Creme zu täglichen Hautpflege.

Innerlich 1-2 x pro Tag als Tee oder 1 x täglich 3-5 Tropfen Tinktur in einem Glas Wasser.

Signatur

Die Dreifarbigkeit der Stiefmütterchenblüten erlaubt eine Zuordnung zur Planetenkraft Merkur, der im Körper vor allem über den Stoffwechsel und die Hormone regiert. Der milde und ein wenig schleimige Geschmack deutet auf mondhaft einflüsse her und zeigt an, dass Stiefmütterchen eine Haut- und Schleimpflanze ist.

Im Christentum interpretiert man die Dreifarbigkeit als Symbol der göttlichen Dreifaltigkeit. Paracelsus wies dagegen darauf hin, dass dreifarbige Blumen wie das Stiefmütterchen eben dreierlei Tugenden in sich bergen. Die erste Tugend könnte die stoffwechselaktivierende Heilkraft sein (Merkur), die zweite die haut- und schleimhautregenerierende Wirkung (Mond) und die dritte die kosmetisch genutzten Eigenschaften (Venus). In jedem Fall aber ist das Stiefmütterchen ein Lichtblick für alle Frauen, die unter chronischen Haut- oder Scheidenhauterkrankungen leiden.

Das Hauptanwendungsgebiet sind Hauterkrankungen und –ausschläge aller Art. Vor allem in der Volksmedizin schätzt man das Kraut innerlich wie äusserlich zur Behandlung von Akne, Milchschorf, Neurodermitis oder Schuppenflechte.

Informationen

Handbuch Kräuter
Was blüht denn da?
Flora des Fürstentum Lichtenstein
Lexikon der Frauenheilkräuter
Komos Heilpflanzenführer

Bremness,
Spohn, Aichele, Golte-Bechtle, Spohn
Waldburger, Pavlovic, Lauber
Madejsky
Schönfelder
René A. Strassman

2009
2008
2003
2008/2010
2010
1990

ISBN 978-3-8094-2707-0
ISBN 978-3-440-11379-0
ISBN 978-3-258-06622-1
ISBN 978-3-03800-417-2
978-3-440-12159-7
Kursunterlagen

Bilder

Grundrezepte zur Verarbeitung von Kräutern
aus privatem Archiv, „Heilendes am Wegesrand“ von Günter Stadler/Jens Bomholt und <http://awl.ch>, 6. Maie 2013